

**PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG
DES IPZV
LANDESVERBAND BAYERN
AM 23. Februar 2003
IM HOTEL-RESTAURANT BAUER-KELLER
IN GREDING**

Anwesende/Stimmberechtigte: s. beigefügte Anwesenheitsliste

TOP 1 – Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 14.36 Uhr begrüßt Thorsten Reinl die inzwischen namentlich erfassten, zahlreichen Delegierten des IPZV LV Bayern, die fristgerecht eingeladen wurden. Fast alle Regionalverbände sind vertreten und somit ist die Mitgliederversammlung beschlussfähig. Jeder der 69 anwesenden Stimmberechtigten erhält eine Stimmkarte. Besonders begrüßt er Winnfried Winnefeld, Präsident des IPZV-Bundesverbandes, und Herrn Kühn vom Verband der Kleinpferdezüchter Bayern.

TOP 2 – Endgültige Festlegung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig (ohne Enthaltungen/Gegenstimmen) angenommen. Die Versammlung weist lediglich auf den Tippfehler in der Tagesordnung, in der es fälschlicherweise heißt MGV 2002.

TOP 3 – Genehmigung der Protokolle

Protokoll der MGV vom Jahr 2002..

Michael Zoglmann stellt den Antrag, auf Seite 1, Top 3, 1. Zeile wie folgt zu ändern: „M. Zoglmann behauptet, Winnfried Winnefeld sei seinerzeit kommissarisch als Freizeitwart bestellt worden,....“. Diesem Antrag wird bei 15 Enthaltungen, ohne Gegenstimmen stattgegeben.

Zoglmann wünscht weiterhin die Änderung des Wortes „Hass“ ((S. 2, 2.Absatz, 4.Zeile) in „Unmut“. Diesem Antrag wird bei 9 Enthaltungen zugestimmt.

Das Protokoll wird mit den beiden Änderungen genehmigt.

TOP 4 – Bericht des Landesvorsitzenden und der Ressortleiter

a) Thorsten Reinl

Reinl beginnt mit dem Thema Zucht, da Herr Kühn vom Bayerischen Verband für Kleinpferde- und Spezialrassen sich freundlicherweise bereit erklärt hatte, im Anschluss an die vorangegangene MGV der Zuchtabteilung Bayern der Mitgliederversammlung des IPZV LV Bayern beizuwohnen, um bei Fragen Rede und Antwort zu stehen. Reinl erläutert zunächst die Situation im Zuchtressort im Bundesverband, wo das Amt vakant blieb und Annette Braun als Stellvertreter kommissarisch beauftragt wurde, die Aufgaben des Amtsinhabers mit zu übernehmen. In diesem Jahr steht also die Wahl des Zuchtleiters des Dachverbandes an und für den Fall des Rücktritts von Annette Braun als

Stellvertreter, auch das Amt des Stellvertreters. Es liegen 2 Bewerbungen vor: Thomas Schellhorn (in Kombination mit Barbara Frische als Stellvertreterin) und Annette Braun. Thorsten Reinl erläutert im Überblick die Bewerbungsinhalte anhand der ihm vorliegenden Bewerbungsschreiben. (Anlage zum Protokoll). Auf die Frage auf der Versammlung, ob Annette Braun auch unter Thomas Schellhorn als Stellvertreterin kandidieren würde, äußert Reinl die Vermutung, dass dies sehr unwahrscheinlich wäre. Die Anwesenden diskutieren die Bewerbungen. Irene Reber fragt, ob es überhaupt satzungsrechtlich vertretbar sei, Personen aus dem Zuchtausschuss zur Unterstützung zu berufen, wie von Annette Braun angekündigt (im Falle ihrer Wahl zur Zuchtwartin). Reinl meint, wenn kein Stellvertreter gewählt wird, bleibt dieses Amt vakant. Uli Reber gibt zu Bedenken, dass es weniger um die Kandidaten gehe, als vielmehr darum, welche Ziele in Sachen Zucht angestrebt werden. Er fordert die Klarlegung der Ziele, um eine Empfehlung für den einen oder anderen Kandidaten zu geben. Thorsten Reinl informiert die Versammlungsteilnehmer über eine Empfehlung aus der vorangehenden Sitzung der ZABY:

Ulrike Reisinger fasst treffend zusammen, dass wir als Züchter gute Pferde züchten wollen, die nach Kriterien beurteilt werden, nach denen die Masse beurteilt wird. Es geht letztlich also um die Frage, ob die deutschen Züchter weiterhin die IPO als ihr Regelwerk isoliert behalten möchten, oder ob sie wie die Mehrzahl der übrigen Mitgliedsländer der FEIF die FIZO (Int. Zuchtordnung) anerkennen. Es gibt Strömungen im Verband, die FIZO zu übernehmen, um Deutschland aus der Isolation zu holen. Deutsche Pferde werden im Ausland nicht anerkannt. In der internationalen Datenbank (WORLD FENGUR – 150.000 Pferde) können nur nach FIZO geprüfte Pferde aufgenommen werden, d. h. nicht die deutschen Pferde, die nach IPO geprüft wurden. Die FEIF möchte, dass wir unser Reglement angleichen. Im Augenblick gibt es einen Anhang, in dem deutsche Pferde eingetragen werden können mit einem Korrektur-Faktor. In der Datenbank WORLD FENGUR gibt es die Möglichkeit der Zuchtwertschätzung (BLUP-Wert), an der Deutschland im Augenblick ebenfalls nicht teilnehmen kann. Ulrike Reisinger würde es begrüßen, wenn Deutschland seine Sonderstellung aufgäbe und sich an die FEIF anschließen würde in Sachen Zuchtordnung. In der Zucht, so Reisinger, müsse man sich nach den Richtlinien des Mutterlandes richten.

Herr Kühn wirft ein, dass keine verschiedenen Zuchtziele (deutsche/isländische) existieren dürfen. Die wesentlichen Eckpunkte eines Zuchtprogrammes müssen also übernommen werden, d. h. wenn Island eine Leistungsprüfung hat, dann muss Deutschland auch eine Leistungsprüfung haben. In Island gibt es eine Zuchtwertschätzung. Zucht hört nicht an den Grenzen auf.

Winnfried Winnefeld sieht sich als Präsident verpflichtet, sich beiden Bewerbern gegenüber neutral zu verhalten. Grund für seine Anwesenheit auf dieser Mitgliederversammlung sei natürlich seine Mitgliedschaft im Landesverband. Er begrüßt es, bei dieser Gelegenheit Klarheit über das Meinungsbild der bayerischen Züchter im Hinblick auf die Frage der Anpassung der IPO an die FIZO zu erhalten. Er erläutert, dass sich aus der Satzung Hinweise ergeben, dass Anschlussvereine der FEIF (wie der IPZV) gehalten sind, die Regeln der FEIF zu übernehmen. Nicht die personelle, sondern die inhaltliche Frage sollte bei der Entscheidungsfindung für die Zuchtleitung des Dachverbandes den Ausschlag geben.

Frau Menzinger fragt, wie schnell diese Frage Einfluss habe, worauf Uli Reber antwortet, dass der IPZV Oberpfalz/Nord sich dazu entschlossen hat, in Wurz in diesem Jahr eine internationale FEIF-Prüfung auszuschreiben nach FIZO. Damit werden die geprüften Pferde sofort in WORLD FENGUR eingetragen. Diese Mitgliederversammlung sollte genutzt werden, sich für eine Richtung zu entscheiden und den Landesverbands-Vorsitzenden zu beauftragen, die Meinung der bayerischen Mitglieder im Bundesverband vorzutragen.

Auf Wunsch der Versammlung erläutert Reber kurz die wichtigsten Eckpunkte IPO/FIZO:

IPO:	10er Eisen zugelassen	FIZO:	8er Eisen
	Offenes, getrenntes		gemeinsames Richten
	Richten		
	Widerrist gehört zum		Widerrist gehört zu
	Rücken		Hals Schulter Brust

Weiterhin erklärt er, dass es eine nationale Prüfung nach FIZO mit geringem Spielraum gibt, z. B. im Hinblick auf den Einsatz eines Reiterrichters. Hier kann auch getrennt gerichtet werden.

Klaus Jacobsen fragt an dieser Stelle, ob es richtig sei, dass es zur Zeit keine offizielle deutsche Fassung der FIZO gibt, worauf Reinl erläutert, dass die momentane deutsche Übersetzung noch deutliche Mängel aufweise und eine neue Übersetzung gerade in Arbeit sei.

Irene Reber stellt klar, dass auch sie früher gern die Möglichkeiten des Beschlags zur positiven Vorstellung eines Pferdes nutzte, ihre Meinung aber inzwischen geändert habe, nachdem in Island 4jährige Pferde ohne Gewichte sehr gut liefen.

Manfred Kunert bringt auf den Punkt, dass die entscheidende Frage die ist, ob die bayerischen Züchter international mitspielen möchten und die Zucht aktiv mitgestalten möchten. Dieser Aspekt sollte bei der Wahl des Zuchtleiterpostens bedacht werden.

Auf die Frage von Marcel Uttinger, ob die Kosten der Registrierung dann billiger würden antwortet Reinl, dass dies zur Zeit rein spekulativ wäre und noch kein Konzept vorläge. Die internationalen Eintragungsgebühren betragen 25,-- € zur Zeit.

Uli Reber erklärt, dass beim IPZV der Veranstalter 45,-- € an den IPZV abgibt, an die FEIF werden nur 25,-- € abgegeben. Vor Jahren gab es eine Kostenexplosion von DM 25,-- auf DM 90,--, die zu Unmut führte.

Irene Reber fügt hinzu, dass jeder gegen eine Gebühr von 25,-- € Zugriff auf die WORLD FENGUR Daten haben kann.

Wolfram Petzel stellt die Frage, welche Prüfungsform beim DIZ zum Tragen kommt. Reinl erläutert, dass es sich hierbei um eine Mischform handelt. Uli Reber ergänzt, dass der Zuchtausschuss in seiner vorletzten Sitzung für die

Prüfung nach FIZO entschieden hat, in der letzten Zuchtausschusssitzung jedoch erneut abgestimmt hat und eine Kompromisslösung, eine Zwitterlösung IPO/FIZO (ohne Reiterrichter) befürwortet hat.

Winnfried Winnefeld erläutert an dieser Stelle als Präsident des IPZV Bundesverbandes, warum die Diskussionen um die Zuchtdatenbank so entstanden sind. Immerhin wurde für die deutsche Zuchtdatenbank sehr viel Geld ausgegeben. Es sei nicht auszuschließen, dass beim Übergang zum isländischen System ein Teil dieser Summen vergeblich investiert wurden. Andererseits ist es gut, diese Fragen offen zu diskutieren. Winnefeld bezeichnet die Situation der bayerischen Züchter, die ihre züchterischen Interessen in Bayern in der Zuchtabteilung Bayern zusammengefasst haben, als richtungsweisend.

Reinl klärt nochmals die Anwesenden auf, dass es etwas übertrieben ist, den Kandidaten Schellhorn als pro FIZO und die Kandidatin Annette Braun als pro IPO darzustellen. Schellhorn möchte die IPO nicht über Bord werfen (wie er zitiert wird), sondern vielmehr die IPO der FIZO angleichen.

Uli Reber kritisiert, dass die bisherige Politik in die andere Richtung gemacht wurde und dazu führte, dass Deutschland bildlich gesprochen „neben dem großen Schiff herfährt“, und es jetzt an der Zeit ist, „auf das Schiff aufzuspringen“.

Manfred Kunert legt dar, dass Thorsten Reinl nicht nur nach Sachkenntnis entscheiden solle bei seiner Stimmabgabe, sondern auch nach der Bereitschaft der Kandidaten zu Mut.

Reinl hält es für schwierig, sich am heutigen Tage für den einen oder anderen Kandidaten zu entscheiden, sofern man nicht ausschließen kann, dass am Wahltag ein dritter Kandidat dazustößt.

Nach diversen Diskussionen um die Formulierung eines Antrages, der dem Wunsch der Mitgliederversammlung entspricht, werden zwei Anträge von Klaus Bininda verabschiedet:

- 1.) Klaus Bininda stellt den Antrag, dass Thorsten Reinl die Meinung des Landesverbandes Bayern zum Ausdruck bringt, in Zukunft im Bereich Zucht nach internationalem Reglement zu richten.**

Dieser Antrag wird bei 1 Enthaltung ohne Gegenstimmen angenommen.

- 2.) Klaus Bininda stellt den Antrag, dass unter der Voraussetzung dass neben den heute benannten Kandidaten zur Zuchtleitung (Schellhorn/Braun) keine weiteren Kandidaten hinzukommen, er im Namen des IPZV Landesverbandes Bayern für die Kandidatur von Thomas Schellhorn als Zuchtleiter mit Barbara Frische als Stellvertreterin stimmt.**

Dieser Antrag wird bei 13 Enthaltungen mit 6 Gegenstimmen befürwortet.

Nach Abhandlung dieses Punktes bedankt sich Herr Kühn für das Vorziehen dieses Tagesordnungspunktes und verabschiedet sich.

Auf die Frage von Ulrike Reisinger, was bei einem dritten Kandidaten passiere, stellt Reinl fest, dass dann dieser Antrag (2.) ausgehebelt wäre, er dennoch nach bestem Wissen und Gewissen eine Entscheidung treffen würde und sich dem Votum aus Antrag 1.) von Klaus Bininda für eine Internationalisierung des Verbandes trotzdem beugen würde.

Nun führt Thorsten Reinl seinen für den Anfang geplanten Bericht des Vorsitzenden fort. Es fanden 2 Verbandsausschusssitzungen und 2 Vorstandssitzungen statt sowie kleinere Aktivitäten von Vorstandsmitgliedern. An dieser Stelle bedankt sich Thorsten Reinl für die äußerst konstruktive Zusammenarbeit in der Vorstandschaft.

Aus der Landesverbandsebene informiert er, dass für die Jugendförderung eine rechtliche Grundlage geschaffen wurde über den Verbandsausschuss. Alle anderen Aktivitäten münden in anderen Punkten der Tagesordnung und folgen.

Nachdem Sepp Schweigert verhindert und entschuldigt ist, erläutert Reinl stellvertretend den aktuellen Stand von München Riem. Demnach hat sich die Gesamtsituation nicht wirklich geändert. Der Fahrplan für die Baumaßnahmen wird eingehalten. Der IPZV könnte eine Ovalbahn und eine Passbahn bauen, was jedoch an den finanziellen Mitteln scheitert. Dem Landesverband fehlen diese Mittel. Schweigert möchte ein Finanzkonzept aufstellen. Ziel ist es, das Baurecht vielleicht auf 10 Jahre festzuschreiben, um Zeit zu gewinnen. Es stellt sich die Frage der Rentabilität, wie viele Veranstaltungen mit wie vielen Zuschauern anfallen könnten.

Die von Herrn Zoglmann gestellte Frage zu Ausführungen im letzten Protokoll hinsichtlich des Auslaufes der Passbahn kann Thorsten Reinl beantworten.

Aus dem Dachverband kann Reinl folgendes vortragen. Die Protokolle aus den Sitzungen des Dachverbandes sind im Internet verfügbar. Reinl erwähnt, dass die GVO aktualisiert wurde, der Streit um den Domain-Namen IPZV-Zucht.de beigelegt werden konnte, Michael Schuhmann als Teamchef der WM-Equipe benannt wurde, Andrea Katharina Rostock Bundestrainerin Zucht und Marliese Grimm Bundestrainerin Sport wurde. Von der HVS vom 30.10.03 berichtet er, dass ein Antrag an die MGV ergehen wird, den Sitz des IPZV-Dachverbandes nach Hildesheim (Geschäftsstelle) zu verlegen. Weiterhin erwähnt Reinl, dass die Mitgliedsbeiträge stabil gehalten werden sollen, jedoch gesplittet in Mitgliedsbeiträge und Abo-Bezieher „Das Islandpferd“. Darüber hinaus wurde der Rahmenvertrag mit der TROWE überarbeitet (5 Mill. € Deckungssumme bei 49,-- € Beitrag). Die Geschäftsstelle wurde inzwischen um eine Halbtagskraft erweitert.

Reinl resümiert weiter, dass auf der Gala in Köln Sebald Hock als Wanderreiter des Jahres geehrt wurde. Ebenso aus Bayern waren nominiert Irene und Uli Reber sowie Manfred und Andrea Kunert.

Aus der Hauptvorstandssitzung vom 11.01.03 berichtet Reinl, dass Alexa Althans darauf verweisen konnte, dass geplante Entnahmen aus Rücklagen nicht nötig waren dank des Sparkurses des Dachverbandes.

Es erging der Antrag, das „übriggebliebene“ Geld im Bereich der Jugendförderung einzusetzen. Auch gab es einige Änderungen der IPO, die Reinl kurz aufführte. Diese sind im Internet nachzulesen. Weiterhin wurde über die Vergabe der hauptamtlichen Aufgaben Zuchtregistrierung und Sportregistrierung 2003 entschieden. Die Zuchtdatenbank führt weiter A-K. Rostock, das Sportregister Christine Heydecke.

Marianne Dokoupil erkundigt sich danach, ob Florian Schneider einen Antrag gestellt habe, Ausschreibungen von Veranstaltungen kostenlos in der Zeitschrift „DAS ISLANDPFERD“ veröffentlichen zu können. Dieser Antrag wurde laut Reinl nicht gestellt. **Marianne Dokoupil stellt den Antrag, dass Thorsten Reinl im Dachverband den Antrag einbringt, dass Ausschreibungen von Sport- und Zuchtveranstaltungen, die von Vereinen durchgeführt werden, kostenfrei in der Verbandszeitschrift „DAS ISLANDPFERD“ veröffentlicht werden.** Diesem Antrag wird bei 2 Enthaltungen mit 1 Gegenstimme stattgegeben.

Auf die Frage von Michael Zoglmann, ob es richtig sei, dass „DAS ISLANDPFERD“ schwerst defizitär sei, antwortet Reinl dass dies richtig sei, gegenüber der GmbH, die noch Überschüsse von der WM 99 hineinsteckt. Inzwischen wurde eine Kommission einberufen, die diesen Punkt behandelt.

b) Bericht des Sportwartes

Thorsten Reinl verliest den vorliegenden Bericht von Sebastian Frisch, der entschuldigt fehlt. Darin blickt S. Frisch auf das Jahr 2002 zurück und dankt Helfern und Veranstaltern. Im Ausblick auf das Jahr 2003 erwähnt er besonders das erste OSI bei Familie Menzinger sowie die WM-Sichtung in Lechleite. Zu den Inhalten des Protokolls der letzten Sportausschusssitzung verweist er auf das Internet. Weiterhin gratuliert S. Frisch in seinem Schreiben Gudrun Völkl, Uli und Irene Reber. Zum Posten des Sportwartes im Landesverband teilt er mit, dass er hierfür nicht mehr zur Verfügung steht und dankt Toni Amend für seine bisherige Unterstützung. Im Falle des Nicht-Findens eines Nachfolgers übernimmt S. Frisch den Posten für weitere zwei Jahre mit der Einschränkung, ihn nicht mit dem erforderlichen Engagement ausfüllen zu können.

Reinl verweist an dieser Stelle auf den Tagesordnungspunkt 9 „Wahlen“.

c) Bericht des Zuchtwartes

Günther Schneider führt aus, dass neben dem Thema „Angleichung IPO and FIZO“ noch das Thema Kostenreduktion Zuchtregistrierung sehr aktuell sei. Michael Zoglmann fragt, wie es um den Antrag stehe, nach kostengünstigeren Modellen zu suchen. Reinl antwortet, dass der Antrag aufgenommen wurde und dass es 11 Bewerbungen für das Führen der Zuchtdatenbank gab.

Weiterhin gibt es laut Schneider Prämien-Modelle zur besseren Vermarktung deutsch-gezogener Pferde.

In 2002 fanden zwei „gerittene Materialprüfungen“ in Wurz und Ansbach statt, deren beste Pferde Schneider nennt. Auf dem Oedhof fand eine Fohlen-Materialprüfung mit 36 Fohlen statt, wovon 6 eine Note über 8,0 erhielten.

Zum Geschehen im Zuchtausschuss stellt Schneider fest, dass er sich durch Ulrike Reisinger habe vertreten lassen. Er kritisiert, dass der Zuchtwart Bayern Stimmrecht habe, wohingegen die Zuchtbelange innerhalb Bayerns in erster Linie in der Zuchtabteilung Bayern abgehandelt werden. Schneider übergibt das Wort an Ulrike Reisinger.

Ulrike Reisinger erklärt, dass die ZABY im Zuchtausschuss den Antrag gestellt hat, auf dem Zuchtchampionat Nachkommen auch ohne Anwesenheit der Elterntiere vorzustellen. Dieser wurde leider abgelehnt.

Weiterhin wurden die Kandidaten für den Zuchtleiterposten dem Zuchtausschuss vorgestellt. Annette Braun stellte dem Zuchtausschuss ihr Konzept einer Freizeit-Prüfung vor. Weiterhin wurde auf der ZA-Sitzung ein neues Reglement für eine Gaedingakeppni-Prüfung vorgestellt.

Frau Reisinger informiert, dass am Freitag des Zuchtchampionats-Wochenendes eine Züchtersammlung stattfindet. Weiterhin wurde der Sachstand der verschiedenen Arbeitsgruppen, die gebildet wurden, mitgeteilt.

Abschließend ruft Frau Reisinger die Anwesenden nochmals auf, für Helfer für das DIZ zu werben. Diese werden dringend benötigt.

d) Bericht des Freizeitwartes

Franz Meier berichtet, dass er versucht hat, Kontakt mit den regionalen Freizeitwarten aufzunehmen. Dabei fiel auf, dass 1/3 der Post mit dem Vermerk „unbekannt verzogen“ zurück kam. Meier ruft die Regionalvereinsvorstände auf, unbedingt ihre Listen zu aktualisieren.

- Seine erste Tätigkeit als Freizeitwart war zu versuchen, Vereinsmitglieder zur Teilnahme am Weltchampionat der Freizeitreiter zu animieren, was nicht möglich war, da die Ausschreibung ihn erst 2 Tage vor Nennschluss erreichte.
- Zum 20jährigen Jubiläum des IPZV Nordbayern wurde ein Tagesritt ausgerichtet.
- Versuch der Organisation eines Sternrittes anlässlich des 20jährigen Jubiläums des IPZV Niederbayerns, der mangels Teilnahme fehlschlug. Stattdessen wurde ein Tagesritt durchgeführt
- Versuch der gegenseitigen Kontaktaufnahme der Regionalverbände durch einen Vereinsverbindungsritt zwischen Nordbayern und Oberpfalz/Nord, der mangels Teilnahme abgesagt werden musste.
- WRC: Ehrung der Wanderreiter in Havixbeck. 5 von 8 geehrten stammen aus Bayern. 3. wurden Sabine Stolch (Lechdalur), Sabine Fuchs (Niederbayern), Klaus Baumgärtner wurde 2. (Unterfranken) und Sebald Hock wurde Erster (Unterfranken). Meier ehrte im Namen des Landesverbandes Sebald Hock für seine Leistung beim Wanderreitcup 2001.
- Besonders freute Meier sich, seine Tochter für ihren 1. Platz in der Jugendwertung des WRC zu ehren.

Im Anschluss erläuterte Franz Meier den Verlauf und den Organisationsstand des diesjährigen Stafettenrittes zur WM nach Dänemark anhand von Overhead-Folien. Am 1. Februar fand hierzu ein Treffen der Freizeitwarte der betreffenden Verbände statt. Nennschluss für die Teilnahme ist der 1. Mai 2003, da Bayern den ersten Abschnitt in Deutschland darstellt. Bayern stellt durchgehend Begleitfahrzeuge (andere Bundesländer nicht).

In Bayern wird ein Nenngeld von 10,-- € verlangt pro Tag und Teilnehmer. Dabei gibt der LV Bayern einen Zuschuss für Jugendliche in Höhe von € 250,-- pauschal. Weitere Einzelheiten sind der nächsten Ausgabe des „DAS ISLANDPFERD“ zu entnehmen.

Weiteres Thema aus dem Ressort „Freizeit“ ist das Bundesjugendtraining, auf das im Rahmen des Berichtes „Jugend“ noch eingegangen wird.

e) Bericht des Jugendwartes

Katja Herzog stellt anhand einer Power-Point Präsentation ausführlich die Mitglieder des Bayerischen Jugendkaders 2002 vor und gibt eine Übersicht der erzielten Ergebnisse in den einzelnen Prüfungen und Klassen.

Katja Herzog geht auf die drei Pflichtturniere des Vorjahres ein und das Schauprogramm auf der Consumenta.

Katja Herzog bedauert, dass für das Bundesjugendtraining 2002 als Förderung des Jugend-Breitensports nur 6 Teilnehmer gewonnen werden konnten. Dies ist schade, weil hierfür keine Qualifikation erforderlich ist. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt, die Anmeldung für 2003 kann bei Katja Herzog erfolgen.

Im Anschluss führt Katja Herzog die Ehrung der **Bayerischen Meister 2003** durch:

Klasse	Name	Prüfung	Ergebnis
KM	Kai-Anna Braun	2.4	5,17
KM		9.4	6,2
KM	Kirsten Anke Schönwetter	6.2	5,40
KL	Annette Hör	9.4	5,00
KL		6.2	5,70
KL		5.4	8,98
KL	Maximilian Stückert	2.4	5,83
KL		1.5	6,0
JB	Tanja Anglhuber	1.1	5,67
JB	Steffi Gassner	1.3	5,50
JB	Jana Hirschmann	7.1	5,6
JB	Svenja Braun	9.4	7,0
JB		2.2	5,73
JB		3.2	5,47
HB	Sabine Gollnisch	1.3	6,17
HA	Sonja Schweigert	3,1	6,37
HA		4.1	11,52
		+ Speedpass	5.2
	+ Passrennen	5.1	
HA	Freyja Puttkammer	1.2	6,5
HA		2.1	6,37
		7.1	6,30
		+ Speedpass	5.2
	+ Passrennen	5.1	

Weiterhin ehrte Katja Herzog die Deutschen Meister 2003 aus der Jugend des Landesverbandes Bayern:

KM	Kai-Anna Braun	11.2	6,33
KL	Max Stückert	1.5	5,92
KL	Marleen Stühler	2.3	6,08
KL	Marleen Stühler	2.5	6,07
JB	Maria Menzinger	7.1	6,07
JB	Svenja Braun	9.4	6,30
HA	Sonja Schweigert	3.1	6,38
HA	Freyja Puttkammer	1.2	6,54
HA	Freyja Puttkammer	Passr. 150m	6,94

Im Anschluss stellt Katja Herzog das Team des Bayern Kaders 2003 vor:

KL: Annette Hör, Marleen Stühler

Jugend: Tanja Anglhuber
 Svenja Braun
 Maria Menzinger
 Maximilian Stückert
 Stefanie Gassner
 Maximilian Stühler

Junioren: Teresa Fuchs
 Katharina Gruchenberg
 Diana Leisering
 Freyja Puttkammer
 Andrea Vossen
 Katja Brell
 Sabine Gollnisch
 Eva Ortler

Ersatz: Alisa Sandner
 Nicole Eger
 Jana Hirschmann
 Lisa Schürger
 Laura Wilde

Neu im Reglement des Bayern Kaders ist, dass Junioren, die altersmäßig in die Erwachsenen-Sportklasse aufsteigen die Möglichkeit haben, zum Selbstkostenpreis am Bayern-Kader-Training weiterhin teilzunehmen. In diesem Jahr trifft dies für Sonja Schweigert und Esther Linke zu.

Aus dem Jugendausschuss berichtet Katja Herzog über folgende Neuerungen:

- erstmals dürfen 3 junge Reiter aus dem Bundeskader an der WM teilnehmen
- Änderung bei der Bundesjugend-Finanzierung: der Dachverband unterstützt nur noch, wenn der Landesverband im Minus endet
- Es wurden verschiedene Projekt-AGs gegründet
- Der Länderabend auf der DJIM fand Anklang und soll wiederholt werden
- Ehrungen auf der DJIM finden grundsätzlich auf der Ovalbahn (nicht mehr auf Nebenplätzen) statt
- Der Medaillenspiegel (DJIM) wird nicht mehr veröffentlicht

- Aus Zeitplan-Gründen wurde der Stilviertagsteilnahmemodus geändert
- In der Töltprüfung 1.6 in der KM-Klasse werden ab sofort auch Übergänge geritten
- Die Beibehaltung der +/- Bewertung wurde im Jugendausschuss beschlossen
- Bei leichten Prüfungen reichen nunmehr 3 Richter
- Katja Herzog ruft die Versammlung auf, bei der Suche nach einem Ausrichter für den Jugendländercup 2003 zu helfen
- Auch die Talentbörse könnte größere Resonanz bringen

Anschließend nannte Katja Herzog die Ergebnisse des Bayern Cups 2002 in Wildflecken, bei dem die „Hammerharte Barbie Gang“ den ersten Preis erzielte (IPF Hammersdorf). Demzufolge findet der Bayern Cup 2004 in Hammersdorf statt.

Weitere Platzierungen waren: 2. Rhönbomber (Unterfranken), 3. Wirthsmühlenzwerge (Nordbayern), 4. Spessarträuber (Unterfranken), 5. Rhöngeist (Unterfranken), 6. Harry Potter and Friends (IPF Wolfstein), Scheich Ben Detjen und sein Harem (Nordbayern), 8. Die 7 Zwerge Missing Schneewittchen (Lechdalur). Sie dankte an dieser Stelle nochmals der Familie Kunert als Veranstalter des BC 2002.

Nachfolgend nannte Katja Herzog anstehende Termine für das laufende Jahr:

- Wintertraining Bayern Kader in Wurz (1.3.)
- 1 Wochenende Turniervorbereitung
- Pflichtturniere Kader: DJIM, Bay. Meisterschaften
- Mitgestaltung von Messen ist beabsichtigt zwecks Einnahmen (hier bittet Katja Herzog um Hilfe bei der Unterstützung des Kadere auf Messen)
- Bundesjugendtraining auf dem Lixhof bei Annette Braun mit A.K. Rostock
- Jungzüchterwettbewerb als Anreiz für Jugendliche zur Materialrichter-ausbildung
- Feif-Youth-Camp (leider parallel zur WM) in der Schweiz (Westernreiten)
- ÖJM vom 22. – 24. August 2003

TOP 5 – Bericht des Kassenwartes

Marianne Dokoupil erläuterte anhand von Overhead-Folien die Vereinszahlen (Anlage zum Protokoll)

TOP 6 – Bericht der Kassenprüfer

Manfred Kunert bescheinigte Marianne Dokoupil eine sehr ordentliche Kassenführung. Kleinere Unstimmigkeiten konnten im Vorfeld geklärt werden.

TOP 7 – Entlastung des Vorstandes

Manfred Kunert beantragt, den Vorstand und die Kassenwartin zu entlasten. Dies erfolgt einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen.

TOP 8- Genehmigung des Finanzvorschlages 2003

Ziel des Finanzvorschlages 2003 ist, dass der Landesverband am Jahresende einen ausgeglichenen Haushalt aufweist und kein Defizit verbucht. Um dies zu erreichen, wurde für die Jugendförderung der „ungerade“ Betrag von € 5.760 veranschlagt. Mit dieser Summe könnte man laut Irene und Uli Reber in etwa auskommen. Der Kassenstand am 31.12.2002 beträgt 4.121,-- €.

Thorsten Reinl bittet um Abstimmung, im Jahr 2003 gemäß diesem Voranschlag zu verfahren. Dieser Antrag wird einstimmig (ohne Enthaltungen und Gegenstimmen) akzeptiert.

TOP 9 – Wahlen

Da Thorsten Reinl selbst nicht betroffen ist und die Versammlung keine Einwände hat, fungiert er als Wahlleiter.

Turnusgemäß steht der 2. Vorsitzende zur Wahl. Sepp Schweigert hat im Vorfeld schriftlich sein Einverständnis zur erneuten Kandidatur erklärt. Weitere Vorschläge erfolgen nicht. Die Abstimmung endet einstimmig ohne Enthaltungen und Gegenstimmen.

Ebenso turnusgemäß steht das Amt der Schriftführerin zur Wahl. Claudia Kimmel kandidiert erneut. Die Abstimmung erfolgt einstimmig bei einer Enthaltung.

Ebenso turnusgemäß steht der Sportwart an. Wie vorher erwähnt, steht Sebastian Frisch nicht mehr zur Verfügung. Ebenso Toni Amend. Thorsten Reinl schlägt Freyja Puttkammer vor, die aus Zeitgründen ablehnt. Von Gudrun Völkl, die nicht anwesend ist, liegt kein Einverständnis zur Kandidatur vor. Die Abstimmung kann nicht erfolgen. Andrea Kunert lehnt eine Kandidatur ebenfalls ab.

Nachdem Sebastian Frisch in seinem schriftlichen Bericht mitteilt, dass er bei Nicht-Finden eines Kandidaten bereit wäre, das Amt des Sportwartes kommissarisch fortzuführen, wird eine Abstimmung hierüber durchgeführt. Er wird bei 1 Gegenstimme und 16 Enthaltungen kommissarisch gewählt.

Weiterhin steht das Amt des Zuchtwartes turnusgemäß zur Wahl, für das Günther Schneider nicht mehr zur Verfügung steht. Aus der Vorstandschaft ergeht der Vorschlag, Ulrike Reisinger für dieses Amt vorzuschlagen als Brücke zur Zucht Abteilung Bayern und damit zu den Zuchtbelangen der bayerischen Züchter. Ulrike Reisinger ist bereit zu kandidieren und wird bei 5 Enthaltungen einstimmig gewählt. Sie nimmt wie ihre Vorgänger die Wahl an.

Als Ergänzungswahl steht das Amt des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit an. Vorgeschlagen wird Christl Bininda, die sich bereit erklärt zu kandidieren. Es erfolgen keine weiteren Vorschläge. Sie wird bei 4 Enthaltungen einstimmig gewählt.

TOP 10 – Beschluss über Mitgliedsbeitrag ab 1.1.2003

Aus dem Verbandsausschuss geht der Antrag an die Mitgliederversammlung, eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages um 1 € zweckgebunden für die Jugendförderung, vorzunehmen. Als Hintergrund hierfür erläutert Reinl, dass vor 5 Jahren, als das Projekt Jugendförderung aus der Taufe gehoben wurde, der Landesverband über große Rücklagen verfügte. Inzwischen sind diese Ersparnisse aufgebraucht.

Selbstverständlich wurden in den letzten Jahren Sponsoren gewonnen und Gelder auf Messe-Präsentationen des Bayern Kaders eingenommen. Doch diese Gelder reichen für eine Förderung wie in den Vorjahren bei weitem nicht aus.

Andrea Kunert kritisiert an dieser Stelle das Thema des Bundesjugendtrainings, das jedoch nur mit pauschal max. 450,- € gefördert wird und das den Haushalt nicht so enorm belastet. Der Gedanke, das BJTr mit Wanderreiten zum Thema zu gestalten, kam von Franz Meier und ist sicher eine Möglichkeit, gerade Freizeit-reitende Jugendliche zu fördern.

Marianne Dokoupil schlägt eine Erhöhung um 50 ct vor.
Elisabeth Menzinger unterstützt den Antrag auf Erhöhung um 1 €.

Der Landesverband hat derzeit 2.760 Mitglieder, wird auf Wunsch von Michael Zoglmann bekannt gegeben.

Manfred Kunert bittet um Weitsicht und längerfristige Planung durch Beschaffung von Sponsoren, was laut Thorsten Reinl ohnehin parallel dazu geschieht. Diese Mehreinnahme würden die Gesamtsituation jedoch erleichtern.

Klaus Jacobsen argumentiert, dass man für diese Erhöhung stimmen sollte, sofern man mit den Leistungen des Kaders zufrieden ist. Christl Bininda hält den Betrag von 1,- € sogar für zu gering, da der Bayern Kader eine Visitenkarte für das Islandpferde-Reiten in Bayern ist.

Winnfried Winnefeld in seiner Funktion als Vorsitzender des Regionalverbandes Unterfranken gibt zu bedenken, dass im Landesverband eine erfolgreiche Arbeit der zahlreichen Stelleninhaber geleistet wird, die es gilt zu unterstützen. Auch er plädiert für die Erhöhung um 1,- €.

Katja Herzog ergänzt, dass der Bayern Kader neben den Kadern von Hessen und Nord der erfolgreichste ist und den IPZV und das Islandpferd repräsentiert.

Die Abstimmung über den Antrag aus dem Verbandsausschuss findet mit folgendem Ergebnis statt: 6 Enthaltungen, keine Gegenstimmen. Damit ist die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages zweckgebunden für die Jugendförderung beschlossen.

TOP 11 – Präsentation und Erläuterungen der Strukturen des IPZV

Thorsten Reinl hatte auf der Mitgliederversammlung 2002 einen ausführlichen Bericht zu diesem Thema versprochen und für heute vorbereitet. Aufgrund des fortgeschrittenen Zeitpunktes schlägt er jedoch vor, diesen auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Dieser Vorschlag wird allseits begrüßt.

TOP 12 – Präsentation des Jugendkaders, Bericht 2002 Und Vorstellung der Mitglieder 2003

Dieser Punkt wurde bereits unter „Bericht der Ressorts – Jugend – abgehandelt.

TOP 13 – Anträge, Termine und Sonstiges

Bayerische Meisterschaften:

Ein Termin wurde im Rahmen der Verbandsausschusssitzung festgelegt. Ausrichter sollte entweder Sebastian Frisch sein oder die Gründung eines Veranstalter-Vereins kam zur Sprache. Bedingt durch den großen Zeitaufwand im Rahmen des DIZ in Kreuth sieht sich Thorsten Reinl jedoch nicht in der Lage, den nötigen Zeitaufwand für diese Versionen der Bayerischen Meisterschaften zu erbringen. Daher begrüßt Reinl das Angebot des IPF Hammersdorf, die BM im Rahmen des OSIs in Hammersdorf durchzuführen. Leider steht in Hammersdorf keine Passbahn zur Verfügung. Stattdessen sollte die Freizeitklasse mit ausgeschrieben werden. Beide Bedingungen sind durch die Durchführungsbestimmungen für die BM ausgeschlossen.

Irene Reber befürwortet die Durchführung in Hammersdorf grundsätzlich, bedauert jedoch, dass der Termin zwei Wochen nach Schulbeginn ist. Klaus Bininda bedauert dies auch, sieht jedoch aufgrund der fortgeschrittenen Vorbereitungen keine Möglichkeit, diesen Termin nochmals zu ändern.

Thorsten Reinl stellt den Antrag, die Bayerischen Meisterschaften trotz der Ausnahmeregelungen im Hinblick auf Passbahn und Ausschreiben der Freizeitklasse in diesem Jahr in Hammersdorf durchzuführen. Diesem Antrag wird bei 1 Enthaltung zugestimmt.

Thorsten Reinl bedankt sich ausdrücklich beim IPF Hammersdorf für die spontane Bereiterklärung zur Ausrichtung dieser Bayerischen Meisterschaften.

Weiterhin sind beim Landesverband keine Anträge eingegangen.
Für die Termine verweist Reinl auf die IPZV-Homepage und DAS ISLANDPFERD.

Klaus Jacobsen stellt abschließend fest, dass die Bayerischen Meister gemäß den Durchführungsbestimmungen ihren Wohnsitz in Bayern haben müssen. Reinl gibt zu, dass dies sehr schwierig überprüfbar ist und in den letzten Jahren nicht immer 100%ig eingehalten wurde. **Zur Klärung des Sachverhalts stellt Klaus Jacobsen den Antrag, diesen Teil der Durchführungsbestimmungen zu streichen. Diesem Antrag wird bei mehrheitlicher Ablehnung und 12 Enthaltungen nicht stattgegeben.**

Gegen 19.30 Uhr wird der offizielle Teil der MGV beendet.

Gez.
Thorsten Reinl
1. Vorsitzender

Gez.
Claudia Kimmel
Schriftführerin